

ZUKUNFT

Das Wohnmagazin der Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft eG

Zum Heraustrennen: Ihr Gartenkalender für das neue Pflanzjahr







Was wir leisten, was wir dürfen und wofür wir Geduld aufbringen



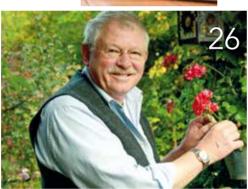
INHALT













- 08 Was wir leisten, was wir dürfen und wofür wir Geduld aufbringen
- 10 Gelungener Versuch Fassade erstrahlt in neuem Glanz
- 18 Neu gestaltete Gästewohnungen und ein Tag der offenen Tür
- 26 Refugium für Insekten Blühstreifen statt monotoner Grünflächen

- 32 Emma und die aufmerksamen Nachbarn Eine herzerwärmende Geschichte
- 34 Hoher Norden
 Blick vom Hochhaus in der
 Eislebener Straße 3
- 38 Neu und noch informativer www.wohnblog-erfurt-nord.de

Liebe Leserinnen und Leser.

wer hätte das gedacht – zunächst hielten wir es für eine kurzfristige, vorübergehende, wenn auch herausfordernde Situation. Heute, mehr als zwei Jahre später, reden wir immer noch bzw. immer wieder über die Pandemie. Inzwischen liegt der Fokus auf deren Auswirkungen. Und die sind, wenn auch längst nicht in vollem Umfang erfassbar, erheblich. Einzelhandel und Gastronomie passen sich an verändertes Kaufverhalten und veränderte Gewohnheiten an. Viele Geschäfte schließen, in Gaststätten fanden kaum Feiern statt, es sei denn im kleinsten Kreis. Großveranstaltungen gab es praktisch gar nicht mehr.

Wir erinnern uns an unsere eigenen Projekte: Im Café am See sollten ursprünglich BUGA-Besucher bewirtet werden. Hier wollten wir mit unseren Mitgliedern Treffen veranstalten, uns austauschen. Das Konzept war schlüssig und schien tragfähig. Doch es kam anders, vieles musste ausfallen, einiges konnte im eng gesteckten Rahmen der Maßnahmen zum Schutz der Menschen in abgespeckter Form stattfinden.

Wir haben auf die aktuelle, immer noch ungewisse Situation reagiert und das Konzept erneuert. Wir haben Bewährtes erhalten und Neues auf den Weg gebracht. So entstand "Freiraum '22" für unsere Mitglieder und Besucher unseres Erfurter Nordens. Lesen Sie dazu auf Seite 28.



In der Pandemie haben wir alle gelernt, stärker aufeinander Rücksicht zu nehmen, uns füreinander zu interessieren, uns zu helfen. Wir sind, so meine ich, aufmerksamer und sensibler geworden. Wie unsere Geschichte vom verunsicherten Hund Emma herzerwärmend belegt – Seite 32.

Und ja, auch wir wenden uns den kleineren und größeren Problemen des Alltags unserer Mitglieder aufmerksamer zu. Manchmal dauern gerade kleine Dinge lange, mitunter zu lange. Das belegt die Episode um die Blumenkübel an der Budapester Straße 39 auf Seite 16. Damit sich die kleinen nicht zu großen Problemen auswachsen, werden wir künftig flexibler und schneller reagieren. Helfen Sie uns dabei und sprechen oder schreiben Sie uns an. Dazu stehen Ihnen neben Telefon und Mail auch die Servicebriefkästen direkt vor Ort zur Verfügung.

Und die großen Dinge? Die haben es bekanntermaßen sowieso in sich. Jeden Tag kämpfen wir an der "Baufront". Hohe Kosten für Material und Handwerkerleistungen machen Sanierungen und den Bau von Wohnungen extrem teuer. Ganz zu schweigen davon, dass Handwerker übervolle Auftragsbücher haben. Doch wir bleiben dran. Unsere Vorhaben für dieses Jahr finden Sie auf Seite 14.

Und dann sind da noch die ganz großen Dinge, die machen, dass wir uns ohnmächtig fühlen. Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen wühlen uns auf. Wir hoffen, das es eine Lösung des Konfliktes gibt, schon während Sie diese Zeitung in den Händen halten.

Bleiben wir trotz allem optimistisch, auch wenn die Umstände manchmal unser aller Geduld auf harte Proben stellen. Schön, dass Sie bei uns sind!

Ihre Silke Wuttke

Unser Wohnungsangebot:

2-Raum-Wohnung am Moskauer Platz

Wie attraktiv eine 2-Raum-Wohnung sein kann, zeigen unsere Einrichtungsvorschläge. Selbstverständlich sind Ihren persönlichen Vorlieben zur Möblierung keine Grenzen gesetzt. Die offene Küche macht den Wohn- und Essbereich großzügig.

Die Fenster lassen viel Tageslicht in die Räume.

Bei Interesse kontaktieren Sie unser Vertriebsteam unter vertrieb@wbg-zukunft.de oder telefonisch unter 0361/740 79 333.

2-Raum-Wohnung ohne Balkon

Wohnungsgröße:ca. 51,40 m²Kaltmiete:ca. 287,84 EURNebenkosten:ca. 66,82 EURHeizkosten:ca. 61,68 EUR

Genossenschaftsanteile

inkl. Beitrittsgebühr: 925 EUR

Energieausweisdaten

Endenergieverbrauch: 94 kWh

Fragen Sie uns auch nach anderen Angeboten!

















Einkaufserlebnisse und Events bereits wieder in diesem Jahr

Die Lage der angebotenen Wohnung in der Budapester Straße besticht durch eine hervorragende Infrastruktur. Nicht nur die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, nicht nur das Ärztezentrum, nicht nur das Nahversorgungszentrum "Moskauer Meile" befinden sich hier, sondern das erste Haus am Platze in Sachen Einkauf der Thüringen-Park. Er vereint mehr als 100 Geschäfte unter einem Dach auf 32.000 Quadratmetern. Er ist Thüringens größtes Einkaufszentrum und will noch weiter wachsen: Die Erweiterung ist lange geplant und rückt in greifbare Nähe.

Seit rund einem halben Jahr hat Doris Holm das Management des Centers in der Regie. Die gebürtige Österreicherin arbeitet bereits seit fünf Jahren beim Marktführer ECE und verfügt über viel Erfahrung. Dennoch – der Spagat zwischen pandemiebedingten Einschränkungen einerseits und großen Investitionen in die Zukunft andererseits sind eine große Herausforderung.

Dass der Thüringen-Park bislang gut durch die Corona-Zeit kam, begründet sich zum einen auf ein umfassendes und rechtzeitig eingeführtes Hygiene-konzept. Zum anderen ist das Center seit mehr als 25 Jahren gut etabliert und hat viele Stammkunden, die auch in den schwierigen vergangenen zwei Jahren die Treue gehalten haben. Auch als sog. Nahversorger für die Bewohner des Moskauer Platzes ist der Thüringen-Park unverzichtbar und damit gut frequentiert. "Trotz allem hat die Pandemie sich auch im Center bemerkbar gemacht.", schätzt Mana-

gerin Holm die Situation ein: "Manmuss sagen, dass alle Händler, Gastronomen und Dienstleister hart durch die Maßnahmen getroffen wurden und die Situation der Ungewissheit und kurzfristigen Änderungen für alle sehr belastend war."

Corona verstärkte und beschleunigte sich abzeichnende Trends. Bereits in der Zeit vor der Pandemie konnte der Online- gegenüber dem stationären Handel große Zuwächse verzeichnen. So sind Konzepte entwickelt worden, die die Zukunftsfähigkeit des stationären Einzelhandels sichern helfen. Das ist von essentieller Bedeutung. Synergieeffekte zwischen beiden Handelsformen werden verstärkt genutzt.



Gewinner sind dabei Geschäfte, die zügig und flexibel auf die neuen Herausforderungen reagiert haben.

Wie das Einkaufszentrum der Zukunft aussieht, wollten wir von Center-Managerin Doris Holm wissen. "Es wird ein Ort der Begegnung sein mit einer Mischung aus Handel, Gastronomie, Entertainment und innovativen Konzepten, die vermutlich in kürzeren Abständen wechseln."

Bereits in diesem Jahr soll es noch viele Highlights und Events für besondere Einkaufserlebnisse geben. Im März war die Ausstellung des Fotowettbewerbs "I love Thüringen" im Center zu sehen.

Während der Osterferien wird es eine weitere große Ausstellung einschließlich eines Gewinnspieles und eines Kinderprogramms geben. Für Ende April, Anfang Mai ist eine exklusive Markenkooperation mit Smiley anzukündigen, die dieses Jahr 50 Jahre alt werden.

Da können sich alle Besucher auf ein großes Rahmenprogramm und tolle Mitmach-Aktionen freuen.

Am Weltkindertag gibt es die seit mehreren Jahren besonders beliebte Maskottchen-Parade mit vielen bekannten Figuren aus Film, Fernsehen und Literatur.

Im Sommer ist ein Ferienprogramm geplant, das mit einer Zeugnisaktion startet und mit einer Schulstart-Aktion seinen Abschluss findet.

Außerdem gibt es an jedem ersten Samstag im Monat von 11 bis 17 Uhr ein Kinderprogramm. Hier zaubern Ballonkünstler je nach Kinderwunsch eine ganz besondere und vor allem kostenlose Erinnerung.

Auf unsere sehr persönliche Frage, was Doris Holm besonders an Erfurt und seinen Menschen schätzt, antwortet sie: "Mir gefällt Erfurt sehr gut mit seinem Altstadt-Charme und seiner spannenden Historie. Am meisten mag ich an Erfurt, dass es eine optimale Größe hat. Eine Großstadt, die dennoch persönlich und nicht anonym ist. Die Menschen sind mir gegenüber sehr offen und haben mir den Start angenehm gemacht. Das weiß ich sehr zu schätzen. Ich fühle mich gut angekommen und tatsächlich schon ein wenig heimisch, da mich auch die Gegend rund um Erfurt oft an meine Heimat erinnert.", schwärmt Doris Holm.

Ganz persönlich

- Geboren und aufgewachsen in Niederösterreich in einem kleinen 1.000-Einwohner-Dorf
- Seit 2017 bei der ECE, dem Europäischer Marktführer imManagement von Shopping Centern
- Marketing- und E-Business-Studium absolviert
- seit 2019 bei der ECE in Deutschland an unterschiedlichen Standorten wie u.a. Frankfurt am Main, Hamburg, Saarbrücken, Essen, Wuppertal, Köln
- Sport als Ausgleich zur täglichen Arbeit

"Am Wochenende erkunde ich gerne mit meinem Partner die schönen Ecken Thüringens, mache mich vertrauter mit meiner Wahlheimat Erfurt, gehe ins Kino, treffe mich mit Freunden auf einen Kaffee oder besuche meine Familie.

Doris Holm

Mein Start mitten in der Pandemie mit einem von harten Maßnahmen geprägten Winter, Lieferengpässen und schließlich auch mit Krieg in der Ukraine hätte ich mir wirklich anders erhofft. Jedoch setze ich darauf, dass eine bessere Zeit vor uns liegt und wir bald zu Normalität zurückkommen können.". vertraut uns Doris Holm an.

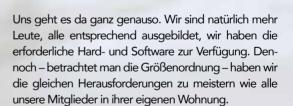




Was wir leisten, was wir dürfen

und wofür wir Geduld aufbringen





Knapp 318.000 Quadratmeter Grund und Boden, darauf 93 Objekte inklusive WEG, darin 5.600 Wohnungen und rund 2.000 m² Gewerbeflächen. Dies alles gehört unserer Genossenschaft und damit Ihnen, den Mitgliedern, den Anteilseignern. Unsere Aufgabe ist es, dieses große genossenschaftliche Vermögen zu erhalten und – wenn möglich – zu mehren. Dafür treten wir an – jeden Tag.

Es war noch nie leicht, Bausubstanz in diesen Größenordnungen baulich und technisch auf aktuellem Niveau,
ebenso sauber und gepflegt zu halten – weder für
Genossenschaften noch für kommunale oder private
Eigentümer. Das ist letztlich in jeder kleineren Einheit
ganz genauso. Stets und ständig muss eine Wohnung
nicht nur gereinigt werden, sondern müssen alte Elektrogeräte durch neue ersetzt, verschlissene Sofas ausgetauscht, Gardinen gewaschen, die Wände alle paar
Jahre frisch gestrichen, die Balkonkästen bepflanzt und
gegossen, Fenster geputzt, Glühlampen getauscht
werden und und und ... Ist man hinten fertig, fängt man
fast übergangslos vorne wieder an. Sie kennen das alle.

Seit mehreren Jahren schon kämpfen wir an einer besonders schwierigen Front: Die Baupreise steigen und steigen, sowohl was das Material als auch was die Handwerkerleistungen angeht. Wir haben uns nicht vorstellen können, wie teuer alles werden würde, hatten doch schon vor Jahren die Preise kräftig angezogen. Längst vorbei sind die Zeiten, als sich Handwerkerfirmen darum gerissen haben, Aufträge von uns zu erhalten. Wenn wir heute einen Auftrag vergeben wollen, finden wir nur noch wenige Firmen, die überhaupt ein Angebot abgeben. Denn – das ist das zweite große Problem – die Unternehmen haben kaum noch freie Kapazitäten. Der Personalmangel ist überall groß und eine Verbesserung der Situation nicht in Sicht, im Gegenteil.



Was also tun? Erstens: Wir müssen deutlich mehr zahlen. Zweitens: Wir müssen uns gedulden und warten, bis Handwerker und Dienstleister kommen können. Drittens: Wir müssen anders planen, nicht nur auf Extras verzichten, sondern auch ganz genau hinschauen, was wirklich notwendig ist.

Die Krux: Während alle Branchen, alle Firmen, alle Hersteller, alle Lieferanten gestiegene Kosten auf die Preise der Verbraucher umlegen, dürfen wir die Mieten nicht, bzw. manchmal nur so minimal erhöhen, dass dies die Kostensteigerungen nicht einmal ansatzweise auffängt. Während z.B. die Strom- und Gaspreise, die das Wohnen sehr verteuern, für jeden einfach steigen, dürfen das die genossenschaftlichen Mieten, die sog. Nutzungsgebühren, eben nicht.

Wir gehen verantwortungsvoll mit dem genossenschaftlichen Eigentum um. Wir kümmern uns und tun an der "Baufront" unser Möglichstes. Dass das Ihnen, unseren Mitgliedern, nicht immer reicht, ist uns bewusst. Dennoch – für eine Miete, die im Durchschnitt al-

ler unserer Wohnungen bei 5,58 Euro/m² liegt, darf die Frage erlaubt sein: Was würde das Wohnen in einer Eigentumswohnung oder einem kleinen Reihenhaus kosten, wo man für jede kleine und große Reparatur selbst aufkommen musste? Wieviel Zeit würde es in Anspruch nehmen, müsste man sich selbst um jeden Handwerker bemühen? Wieviel Geld würde man im Baumarkt lassen, wollte man selbst Hand anlegen?

Wir sind eine große Gemeinschaft und wollen gemeinsam agieren. Nicht nur wir brauchen Geduld, sondern bitten auch Sie darum. Wir arbeiten mit vielen guten Handwerkern zusammen, doch die Kapazitäten in den Firmen sind nicht unerschöpflich. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Verständnis, mit Ihrer Freundlichkeit. Und seien Sie versichert: Wir kümmern uns um das genossenschaftliche Eigentum und vor allem um Sie, unsere Mitglieder.

Fassade erstrahlt in neuem Glanz

Seit mehr als 25 Jahren modernisiert unsere Genossenschaft ihre Bestandsgebäude nach jeweils aktuellem Stand der Technik. So wurden auch die Fassaden entsprechend erneuert und erhielten abschließend einen frischen Farbanstrich. Der sieht in manchen Bereichen allerdings gar nicht mehr frisch und sauber aus, insbesondere dort, wo gro-Be Bäume und allgemein viel Grün die Umgebung prägen. Das heißt: Wo die Außenanlagen besonders schön und üppig bewachsen sind, wo Bäume in hei-Ben Sommern Schatten spenden, dort ist ein Fassadenanstrich am ehesten in seiner Optik beeinträchtigt.





Denn die häufigste Ursache für Verunreinigungen sind Algen, Moos und Flechten, die besonders gut gedeihen, wenn sie feucht gehalten werden. Auch sind Wärmedämmfassaden besonders von Ablagerungen betroffen. Zu den genannten Ursachen kommt die allgegenwärtige Umweltverschmutzung hinzu. Alles zusammen kann durchaus auch eine dauerhafte Schädigung der Fassade nach sich ziehen.

Was also tun, um die Häuser auch von außen attraktiv und die Fassade intakt zu halten? Neue Farbanstriche in kurzen Zyklen würden Unmengen an Geld kosten und bringen – so wichtig Ästhetik auch ist – für die Bewohner keine so deutliche Verbesserung der Wohnsituation wie viele andere notwendige bauliche Maßnahmen.

Deshalb wurde als Pilotprojekt eine Fassadenreinigung am Gebäude Maximilian-Kolbe-Straße 27 – 38 vorgenommen. Mit rund 24.000 Euro liegen die Kosten deutlich unter denen für einen neuen Farbanstrich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie unsere Vorher-Nachher-Bilder unter Beweis stellen.

Die Reinigung hat eine darauf spezialisierte Firma übernommen. In drei Phasen wurde die Fassade in einem ökologischen Verfahren wiederhergestellt – optisch und funktional: Zunächst wurde ein schonendes, aber effektives Reinigungsmittel aufgetragen und unter sanftem Wasserdruck wieder abgespült. Zuletzt – Phase drei – wurde eine Schutzschicht aufgebracht, die erneutem Befall vorbeugen bzw. diesen hinauszögern soll. Die Arbeiten machten kein Gerüst erforderlich, sondern wurden mithilfe von Teleskoptechnik ausgeführt.





Ein Beitrag zur Sicherheit

Videoüberwachung wird sukzessive erneuert



Sicherheit ist ein Grundbedürfnis, insbesondere wenn es um das eigene Umfeld, um Haus und Wohnung geht. Dort ist unsere Privatsphäre, wollen wir uns besonders geschützt fühlen. In Städten, ganz gleich wo, leben die Menschen Tür an Tür, relativ dicht. Urbanes Leben ist immer damit verbunden, dass viele Leute auf deutlicher weniger Fläche leben und sich bewegen als das auf dem Land der Fall ist. Dieses quirlige Leben macht ja auch einen großen Teil des Reizes aus, sich für ein Leben in der Stadt zu entscheiden.

Um Sicherheit wirklich zu gewährleisten, braucht es sowohl die Beachtung allgemeiner Regeln des Zusammenlebens als auch die Einhaltung spezieller Vorgaben, die u.a. in Mietverträgen festgeschrieben sind. Zudem ist es von essentieller Bedeutung, aufmerksam und respektvoll den Nachbarn gegenüber zu treten. Sich zu kennen, vielleicht sogar zu unterstützen, bringt nicht nur ein angenehmes Miteinander, sondern auch mehr Sicherheit. Denn misstrauisch und damit unsicher werden wir, wenn sich Unbekannte im Haus und in der Nähe unserer Wohnung aufhalten.

Nun ist es in großen Häusern schlicht unmöglich, alle Bewohner und deren Gäste zu kennen. Um zu wissen, wer ins Haus gehört und wer hier im Zweifel nichts zu suchen hat, haben wir in den größten Gebäuden unserer Genossenschaft Concierges etabliert, zudem eine Videoüberwachung der Eingangsbereiche, der Flure im Erdgeschoss und der Bereiche vor den Aufzügen – und das bereits seit Beginn der 2000er-Jahre.





Die Videotechnik unterliegt permanenten Weiterentwicklungen und Verbesserungen, weswegen alle fünf bis sieben Jahre Hard- und Software zu erneuern sind. Neue Kameras, neue Datenträger und natürlich jeweils aktualisierte EDV-Programme machen sich dann erforderlich.

Im Rahmen der Elektrosanierung in der Sofioter Straße 7 – 9 wurden erforderliche Leitungen neu verlegt und neue Hardware konfiguriert. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 40.000 Euro. Die Videoüberwachung ist nun, nach Abschluss der Baumaßnahme, wieder vollständig funktionsfähig.

Derzeit wird die Videoüberwachung im Karl-Reimann-Ring 2 – 6 erneuert. Eigentlich sollte diese Maßnahme bereits im Januar abgeschlossen sein. Lieferengpässe und krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern der beauftragten Firmen führten jedoch zu Verzögerungen. Im Frühsommer wird das Projekt aber abgeschlossen sein.

Zwei Dinge sind noch wichtig.

Erstens: Die jeweils aktuellen Datenschutzregelungen werden von uns akribisch berücksichtigt. Das führte in einigen Häusern dazu, dass weniger Kameras neu installiert wurden. Nach aktuellem Stand werden Teile des Erdgeschosses, der Eingang, der Bereich vor den Aufzügen und die Briefkastenanlage in den entsprechenden Gebäuden videoüberwacht. Eine datenschutzkonforme Kennzeichnung der Bereiche erfolgt.

Zweitens: Die Kosten für die Installation und Erneuerung der Videoüberwachung werden nicht auf die Miete umgelegt. Es handelt sich hierbei um einen Sicherheitsservice für die Hausbewohner genauso wie die Conciergebetreuung vor Ort.







Geplante Modernisierungsmaßnahmen

Für dieses Jahr stehen wieder einige Großmaßnahmen zur Modernisierung unserer Gebäude an. Wir haben uns nachfolgend aufgeführte Projekte vorgenommen:

- Erneuerung Warmwasseraufbereitung Moskauer Straße 32 – 63 (Moskauer Straße 64 – 83 optional)
- Erneuerung der Antriebe Aufzüge Objekte Rigaer
 Straße 1 3, Rigaer Straße 4 6 und 7 9 optional
- Malerarbeiten in der Rigaer Straße 1 3 Fluchtwegtreppenhäuser
- Erneuerung der Dacheindeckung Budapester Straße 37
- Erneuerung der Warmwasseraufbereitung Budapester Straße 37
- Erneuerung der Warmwasseraufbereitung Budapester Straße 39
- Erneuerung des Hausanschlusses Kompaktstation Martin-Niemöller Straße 29 – 40
- Instandsetzung der Treppenhäuser ausgewählte Einzelobjekte (optional)
- Erneuerung des Hausanschlusses Kompaktstation Maximilian Kolbe Straße 39 50
- Erneuerung der Warmwasseraufbereitung Ulan-Bator-Straße 30 – 33
- Balkonanbau Sangerhäuser Straße 2 10
- Einbau einer Sicherheitslichtanlage Rigaer Straße 4 6
 1. Bauabschnitt Haus 5
- Einbau einer Brandmeldeanlage Eislebener Straße 3 und 5
- Diverse Einzelmaßnahmen in Fortführung der Umsetzung des Brandschutzkonzeptes

Hinzu kommt die Herrichtung von insgesamt 220 – 250 Wohnungen, die voraussichtlich für eine Neuvermietung angeboten werden können. Die Zahlen basieren auf den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre.

Für die Außenanlagen werden separate Mittel aufgewendet. Weitere Außenbereiche erhalten eine Neugestaltung der Rabatten und Beete in den nächsten Jahren.

Dieses Jahr sind punktuell Neubepflanzungen der Mülleinhausungengeplant. Z.B. werden in der Essener Straße 10–13 drei Bäume und 14 Gehölze neu angepflanzt.

Blühstreifen werden in folgenden Bereichen angelegt: Moskauer Platz, Johannesplatz und Tiergarten/Rieth





Werden Sie Mitglied im Verein und fördern Sie den Erfurter Norden!

und Miteinander Ehrenamtlich Aktive 9esucht

Lesen, häkeln oder stricken, malen oder fotografieren, schreiben oder Fremdsprachen lernen, Gymnastik machen oder joggen, backen oder kochen – es gibt unzählige Möglichkeiten, seine Freizeit sinnvoll zu gestalten. Altbewährtes, früher Gelerntes kann zu neuem Leben erwachen. Neues kann gelernt und erlebt werden. So vielfältig wie diese Möglichkeiten sind auch die Talente oder beruflichen Qualifikationen unserer Mitglieder.

Unser Team "Wohnen aktiv" hat ein umfangreiches Programm erstellt, was wir den Mitgliedern in Sachen Freizeitgestaltung anbieten können. Doch möchten wir uns noch wesentlich breiter aufstellen und brauchen dazu personelle Unterstützung.

Vereine wie Privatpersonen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, sind herzlich in unserem Team willkommen. Unsere Gemeinschaftsund Leseräume stehen für die Aktivitäten zur Verfügung, sofern diese nicht draußen stattfinden sollen.

Bieten Sie uns deshalb gern an, wie Sie das genossenschaftliche Leben attraktiv gestalten möchten. Wir nehmen Ihre Vorschläge auf und stimmen sie mit Ihnen ab.

Bitte wenden Sie sich dazu an Susann Liebau unter der Telefonnummer 740 79 120 oder vorab auch gern per Mail an susann.liebau@wbg-zukunft.de

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Ideen!



Ende gut – alles gut Blüten und Bank



Beispiel für aufzustellende Pflanzkübel



Wir hätten diese Geschichte auch als "never ending story" oder etwas optimistischer als "Was lange währt, wird endlich gut" überschreiben können. Kennen Sie das? Irgendwann kann man über etwas, was zu lange nicht klappt, einfach nur noch lachen. In unserem Fall über das, was passiert oder besser gesagt – was nicht passiert ist.

Aber der Reihe nach: Es gibt fleißige Bewohner im Punkthochhaus Budapester Straße 39. Die haben blühende Pflanzen vor dem Haus gepflegt, gegossen und sich an den Blüten erfreut. Im Zuge der Neugestaltung der Außenanlagen wurde von unseren Gärtnern hitzeresistentere und pflegeleichtere Anpflanzungen vorgenommen. Soweit, so gut. Doch die bunt blühenden Pflanzen wurden von den Bewohnern vermisst und die Bitte an unsere Genossenschaft gerichtet, doch bitte solche zu ergänzen. Dem wollten wir gern nachkommen, doch im täglichen Rennen ging das unter und es passierte vorerst – nichts.

Im vergangenen Frühjahr führten wir ein Gespräch mit Hans Apel, Hausbewohner der Budapester 39 und engagierter Vertreter, und er wiederholte den Wunsch nach mehr bunt blühenden Pflanzen. Wir gaben unser

Fundamente für die Bank geschaffen



Wort, dass dies schnell erledigt würde. Ebenso die Positionierung einer Bank im Außenbereich.

Gesagt, getan: Bank bestellt, Pflanzkübel ausgewählt. Doch Lieferzeiten und die Bewältigung einiger größerer Herausforderungen haben uns dann doch noch in die kühle Jahreszeit katapultiert.

Jetzt kommt die Bank, bald kommen die Blüten. Dann wird es bunt und im Sommer wieder fröhlich sein an der Budapester Straße 39. Wir bedanken uns für die Geduld der fleißigen Hausbewohner und bauen auch weiterhin auf ihre konstruktive Unterstützung.

Hält künftig einiges aus: Ein dunkles Metallgestell trägt die Holzlattung der Bank. Auf einer Breite von zwei Metern können hier mehrere Personen sitzen. Die Bank wird einbetoniert, der Boden darunter und davor mit Pflaster belegt, um auch bei evt. durch Regen aufgeweichtem Boden hier sauberen Untergrund zu haben. Dazu wurde der Bordstein des angrenzenden Weges herausgenommen und unter der Pflasterung ein grundhafter Ausbau mit Frostschutz vorgenommen. Insgesamt rund 2.800 Euro wurden investiert.







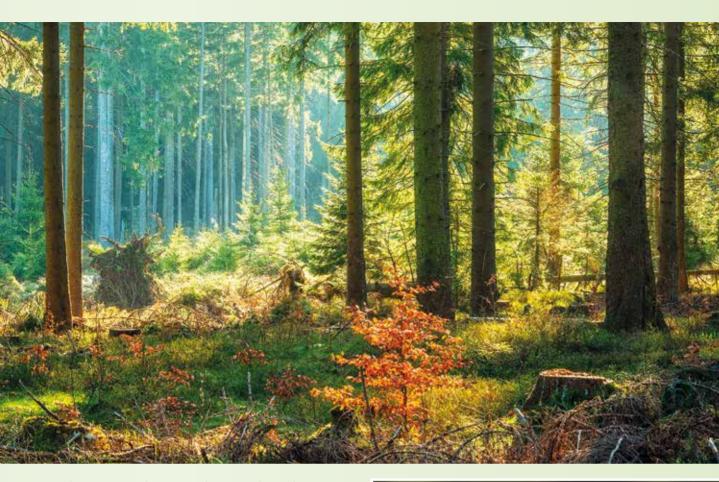
Den Mitgliedern unserer Genossenschaft stehen fünf Gästewohnungen zur Verfügung, die sie nutzen können, um zum Beispiel bei Familienfeiern weitgereiste Gäste unterzubringen. Deutlich preiswerter als vergleichbare Hotels bieten die Wohnungen viel Freiraum und Komfort: eine voll ausgestattete Küchenzeile und – je nach Wohnungstyp – Wohn- und Essbereich und ein bis zwei Schlafzimmer, selbstverständlich ein Bad. Hier können sich die Gäste frei bewegen, sind zeitlich ungebunden. Die gute verkehrsgünstige Anbindung sichert schnellen Zugang zur Autobahn oder über den öffentlichen Nahverkehr natürlich auch in die Innenstadt.

Viele Genossenschaften bundesweit haben solche Gästewohnungen eingerichtet, die Genossenschaftsmitgliedern aus ganz Deutschland zur Verfügung stehen. Im jährlich erscheinenden Katalog kann man sich darüber einen Überblick verschaffen. Siehe auch auf unserer Website unter: www.wbg-zukunft.de/index.php/downloads/sonstiges.

Unsere Gästewohnungen werden jetzt nacheinander renoviert. Zudem erhalten sie neue Möbel und werden komplett neu mit Geschirr, Besteck, elektronischen Geräten und Wäsche bestückt. Das Besondere: Künftig können unsere Mitglieder und auch Wohnungsinteressenten diese Wohnungen besichtigen und sich Inspirationen für Einrichtungen und Ausstattungen für die eigene Wohnung holen. Die Wohnungen werden in unterschiedlichen Stilen eingerichtet, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist.







Wir beginnen mit der Gästewohnung in der Budapester Straße 39. Angelehnt an das wohl wichtigste Naherholungsgebiet im Freistaat, den Thüringer Wald, haben wir ihr den Namen "Waldwohnung" gegeben. Hier dominieren Holzoptik und Naturtöne. Die nebenstehenden Entwürfe vermitteln einen ersten Eindruck vom Ambiente der neu gestalteten Wohnung.

Am 8. Oktober wird die Wohnung baulich und technisch auf dem aktuellsten Stand und vollständig neu eingerichtet sein. Das nehmen wir zum Anlass, alle interessierten Mitglieder zu einem Tag der offenen Tür einzuladen.

Die nächsten Wohnungen werden Bezüge zur Historie Erfurts herstellen – zur Geschichte des Waidanbaus und seiner Verarbeitung und zu den beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, die Erfurt zu bieten hat.







Leben in der Genossenschaft Es geht wieder los!

Zwei Jahre lang mussten wir weitestgehend auf den persönlichen Kontakt mit Ihnen, unseren Mitgliedern, verzichten. Sie haben uns gefehlt! Jetzt starten wir Schritt für Schritt wieder mit Veranstaltungen – seien es jene, die schon längst zur guten Tradition unserer Genossenschaft gehören oder jene, die wir neu, modern und zeitgemäß mit Ihnen durchführen wollen.

Wir haben noch keine großen Wohngebietsfeste geplant, sondern beginnen mit Events, deren Teilnehmerzahl überschaubar ist. So können wir, sollte sich die Lage erneut ändern, flexibel reagieren. Hier vorab schon einige Informationen:

Ein besonderer Dank geht an die Bewohner der Sofioter Straße, die geduldig die notwendigen Arbeiten zur Elektrosanierung über sich haben ergehen lassen. Am **21. Mai** wollen wir mit ihnen den Abschluss dieser großen Baumaßnahme feiern.

Das Punkthochhaus Eislebener Straße 5 wird in diesem Jahr ein halbes Jahrhundert alt. Für die Bewohner und uns ein schöner Anlass, sich zu treffen. Dafür haben wir den **6. September** vorgesehen.

Am **8. Oktober** wollen wir mit einem Tag der offenen Tür feierlich die renovierte und komplett neu gestaltete Gästewohnung in der Budapester Straße 39 einweihen. Diese Wohnung wird gleichzeitig als Musterwohnung fungieren, in der man sich Anregungen für farbliche Gestaltungen, Tapeten, Fußböden, Badeinrichtungen u.a.m. holen kann. Sie wird die erste von fünf neu gestalteten Gästewohnungen sein, die wir in den nächsten Jahren in Angriff nehmen wollen.

Das Café am See wird wie auf Seite 28 schon beschrieben als "Freiraum '22" vorrangig für unsere Mitglieder nutzbar gemacht. Dort werden wir einen Adventsmarkt für Jung und Alt veranstalten. Vorgesehen ist dafür der **9. Dezember**.

Der Kindergarten-Cup am **2. Juli**, das Familienfest unseres Verbundes auf der ega am **10. Juli**, das Steherrennen auf der Radrennbahn Andreasried am **9. September**, der Geraauenlauf am **8. Oktober** – für all diese Highlights und weitere Veranstaltungen dauern die Planungen noch an.

> In jedem Fall informieren wir Sie rechtzeitig in den nächsten Ausgaben der ProZukunft, über die Hausaushänge und im Internet unter www.wbg-Zukunft.de.



Zum Heraustrennen: Gartenkalender auf den Folgeseiten

Liebe Leserinnen und Leser,

Auf den beiden nächsten Seiten finden Sie einen Gartenkalender zum Heraustrennen. Ob Blütenpracht auf dem Balkon, in einem kleinen Vor- oder ein Pachtgarten, ob Tomaten im Pflanzkübel, Erdbeerranken in der Blumenampel, Beeren am Strauch – viele von Ihnen haben einen grünen Daumen und viel Freude am Säen, Pflanzen, Ziehen und Ernten. Der Kalender kann Sie durchs Gartenjahr begleiten und schon bei der Planung unterstützen.

Wir wünschen viel Spaß beim Gärtnern!



Licht und Freude schenkt der März, Eröffnet ist der Reigen, Durch altes Laub beherzt, Grün und Blüten sich zeigen.

Der Mai, der Mai, die ew'ge Wonne, Schenkt uns die Farben prall und satt. Drall vom Nektar locken Blüten in der Sonne, Harren duftend bis der Richt'ge sie gefunden hat.



Januar ist Neubeginn, Ist Start, ist Hoffnung, Dass gelingt, Was vordem unerreichbar schien.

Abweisend kühl im Februar Hält die Natur uns auf Distanz. Wärmende Strahlen noch selten und rar, Freude weckt der Schneeflocken Tanz.

April, so wild und stürmisch sich gebärdet, Kündet er von Wärme doch, Der Sonne Durchbruch ungefährdet, Ein wenig warten muss sie noch.



AUSSAAT

Buschbohne, Endivie, Feldsalat, Grünkohl, Guter Heinrich, Kohlrabi, Pak Choi, Radieschen, Rettich, Rucola, Salat, Speiserübe, Spinat, Steckrübe, Zichorien

ERNTE

Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Buschbohne, Stangenbohne, Brokkoli, Chili, Dicke Bohne, Erbse, Fenchel, Gurke, Melde, Möhre, Guter Heinrich, Kartoffel, Knoblauch, Kohlkopf, Kohlrabi, Kürbis, Mais, Mangold, Paprika, Porree, Radieschen, Rettich, Rote Bete, Salat, Schalotte, Sellerie, Spinat, Tomate, Zucchini, Zwiebel



AUSSAAT

Bärlauch, Feldsalat, Guter Heinrich, Knoblauch, Rhabarber, Spinat, Zwiebel



ERNTE

Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Buschbohne, Stangenbohne, Brokkoli, Chili, Chinakohl, Endivie, Fenchel, Gurke, Guter Heinrich, Kartoffel, Kohlkopf, Kohlrabi, Kürbis, Mais, Mangold, Melde, Möhre, Pak Choi, Paprika, Porree, Radieschen, Rettich, Rote Bete, Rucola, Salat, Speiserübe, Spinat, Steckrübe, Tomate, Zichorien, Zucchini

AUSSAAT

Bärlauch, Guter Heinrich, Knoblauch, Rhabarber, Spinat, Zwiebel



ERNTE

Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Buschbohne, Stangenbohne, Brokkoli, Chili, Chinakohl, Endivie, Feldsalat, Fenchel, Grünkohl, Gurke, Guter Heinrich, Haferwurzel, Kartoffel, Kohlkopf, Kohlrabi, Kürbis, Mais, Mangold, Melde, Möhre, Pak Choi, Paprika, Pastinake, Porree, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rote Bete, Rucola, Salat, Schwarzwurzel, Sellerie, Speiserübe, Spinat, Steckrübe, Tomate, Topinambur, Zichorien, Zucchini, Walnuss

durc

Mit Zw

ovember

Bärlauch, Knoblauch, Rhabarber

Chili, Chinakohl, Endivie, Feldsalat, Fenchel, Grünkohl, Haferwurzel, Knollenziest, Kohlkopf, Kohlrabi, Kürbis, Mangold, Möhre, Pastinake, Porree, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rote Bete, Rucola, Salat, Schwarzwurzel, Sellerie, Speiserübe, Spinat, Steckrübe, Tomate, Topinambur, Zichorien

Bärlauch, Rhabarber,

anuar

ERNTE

Endivie, Feldsalat, Grünkohl, Haferwurzel, Knollenziest, Kohlkopf, Möhre, Pastinake, Porree, Rosenkohl, Salat, Schwarzwurzel, Speiserübe, Spinat, Steckrübe, Topinambur, Zichorien

AUSSAA Bärlauch, Knoblauch

AUSSAAT

Waldmeister



Feldsalat, Grünkohl, Haferwurzel, Knollenziest, Pastinake, Porree, Rosenkohl, Schwarzwurzel, Spinat, Topinambur, Zichorien





AUSSAAT

Buschbohne, Chinakohl, Endivie, Feldsalat, Fenchel, Grünkohl, Kohlrabi, Melde, Pak Choi, Radieschen, Rettich, Salat, Speiserübe, Steckrübe, Zichorien







Apfel, Blumenkohl, Buschbohne, Stangenbohne, Brokkoli, Chili, Dicke Bohne, Erbse, Fenchel, Gurke, Guter Heinrich, Kartoffel, Knoblauch, Kohlkopf, Kohlrabi, Mangold, Melde, Möhre, Paprika, Radieschen, Rettich, Rhabarber, Rucola, Salat, Schalotte, Speiserübe, Spinat, Tomate, Zucchini, Zwiebel



AUSSAAT

Blumenkohl, Buschbohne, Brokkoli, Endivie, Fenchel, Grünkohl, Gurke, Kohlkopf, Kohlrabi, Mangold, Melde, Möhre, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Salat, Speiserübe, Steckrübe, Zichorien



ERNTE

Blumenkohl, Brokkoli, Dicke Bohne, Erbse, Erdbeere, Guter Heinrich, Kohlkopf, Kohlrabi, Mangold, Melde, Möhre, Pak Choi, Radieschen, Rettich, Rhabarber, Rucola

h's Gartenjahr

erg Erno

Termine für Garten, Balkon und Terrasse

AUSSAAT

Artischocke, Aubergine, Blumenkohl, Buschbohne, Stangenbohne, Brokkoli, Chili, Erbse, Fenchel, Grünkohl, Gurke, Guter Heinrich, Kartoffel, Kohlkopf, Kohlrabi, Kürbis, Mangold, Melde, Möhre, Paprika, Pastinake, Porree, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rote Bete, Rucola, Salat, Sellerie, Steckrübe, Tomate, Zucchini

ERNTE

Dicke Bohne, Feldsalat, Guter Heinrich, Kohlrabi, Melde, Pak Choi, Radieschen, Rettich, Rhabarber, Rucola, Salat, Spargel, Speiserübe, Spinat

AUSSAAT

Dicke Bohne, Knollenziest, Rote Bete, Spinat

ERNTE

Bärlauch, Feldsalat, Grünkohl, Haferwurzel, Knollenziest, Pastinake, Porree, Rosenkohl, Schwarzwurzel, Spinat, Topinambur, Zichorien

AUSSAAT

Blumenkohl, Brokkoli, Dicke Bohne, Erbse, Feldsalat, Guter Heinrich, Haferwurzel, Kartoffel, Knoblauch, Knollenziest, Kohlkopf, Kohlrabi, Mangold, Melde, Möhre, Pastinake, Radieschen, Rettich, Rosenkohl, Rote Bete, Rucola, Salat, Schalotte, Schwarzwurzel, Spargel, Speiserübe, Tobinampur, Zucchini, Zwiebel

ERNTE

Bärlauch, Feldsalat, Guter Heinrich, Radieschen, Rettich, Rhabarber, Spinat

AUSSAAT

Dicke Bohne, Erbse, Feldsalat, Haferwurzel, Knoblauch, Knollenziest, Melde, Möhre, Pak Choi Pastinake, Radieschen, Rettich, Schalotte, Spinat, Tobinampur, Zwiebel

ERNTE

Bärlauch, Feldsalat, Grünkohl, Guter Heinrich, Pastinake, Porree, Rhabarber, Spinat



Klatschmohnrot und Birkengrün Sommerpfade säumen. Die Abende noch kühl, doch schön, Laden uns ein zu träumen.

> Heiß des Julis Atem weht, Füllt Beeren mit satter Süße. Das Blätterdach der Bäume steht Und breitet Schatten kühlend.



Bunt der Oktober leuchtet, Im Farbenfeuerwerk. Heimliche Fröste deuten: Vergänglich unser Werk.

> Durch die Nebel blicken Der Blätter Farben blass. Feuchtkalte Stürme schicken Zugvögel übern Pass.



Erhellt die längsten Nächte Von warmem Feuerschein. Zu feiern jetzt die Feste, Will Trost und Hoffnung sein.



Wir erweitern unser Touren-Angebot

Genossenschaft übernimmt höheren Kostenanteil für Mitglieder

Die Kooperation zwischen unserer Genossenschaft und den Fahrrad-Rikscha-Fahrern wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Ebenso unsere Aktion, die es Mitgliedern ermöglicht, sich mit der Rikscha durch die neu gestalteten Geraaue fahren zu lassen. Allen, die den Komfort einer solchen Tour kostengünstig genießen möchten oder die einfach neugierig auf diese interessante Fahrmöglichkeit sind, können dies ab sofort wieder zum ermäßigten Preis tun.

Pro Stunde werden in diesem Jahr regulär 38 Euro verlangt. Zeitlich begrenzt hat unsere Genossenschaft 34,20 Euro als Vorzugspreis erhalten. Mitglieder zahlen 15 Euro pro Fahrt, den größeren Anteil von 19,80 trägt unsere Genossenschaft. Zwei Erwachsene und ein Kind bis 10 Jahre finden in der Rikscha Platz.

Start und Ziel ist jeweils das Café am See – jetzt unser "Freiraum '22". Melden Sie sich gern telefonisch oder per Mail an, um einen Termin zu reservieren. Immer dienstags und freitags sind die ermäßigten Fahrten für unsere Mitglieder möglich. Die Rabattierung wird gewährt vom 1. August bis zum 30. September. Reservierungen nimmt unsere Mitarbeiterin Doreen Weimann vom Team "Wohnen aktiv" entgegen. Telefon 0361 / 74 07 93 43,





Gestatten, mein Name ist Grünlich, Herbert Grünlich. Ich bin von Beruf Gärtner. Das habe ich gelernt – von der Pieke auf. 40 Jahre habe ich als Gärtner gearbeitet. Jetzt bin ich Rentner. Ist ja auch alles kaputt von der Plackerei. Rücken kaputt, Knie kaputt, Hüfte schmerzt.

Was hab ich nicht alles geschleppt! Bäume, säckeweise Erde, Mulch. Alles auf meine Knochen. Graben von Hand und immer in gebückter Haltung.

Eines kann ich Ihnen sagen, ich bin stolz drauf. Jetzt reicht die Kraft nur noch für mein kleines Schrebergärtchen und für die Blumenkästen auf dem Balkon. Den grünen Daumen hab ich immer noch. Mir macht keiner was vor. Wenn ich sehe, was die jungen Leute heute für guten Baumschnitt oder die richtige Grasmahd halten! Das macht mich manchmal sprachlos. Oft aber sage ich denen auch, was alles nicht richtig läuft. Da mache ich keine Mördergrube aus meinem Herzen. Ich bin Gärtner und das bleibe ich – bis ans Ende meiner Tage!





Jetzt darf ich hier in der Mitgliederzeitung mein Wissen weitergeben und meine Meinung kundtun. Haben die von der WBG mich geradezu gedrängt. Mache ich. Die haben versprochen, dass sie mir nicht übelnehmen, wenn ich ganz direkt bin. Denn so bin ich nun mal. Mein Motto: Einmal Gärtner – immer Gärtner!

Als Gärtner bin ich Gestalter. Einer, der der Natur ein wenig auf die Sprünge hilft. Und doch bin ich abhängig von vielen unterschiedlichen Einflüssen: vom Boden und vom Wetter ganz besonders. Und hier in der Stadt kommen noch einige andere dazu. Wer kümmert sich um die Ansaaten und Pflanzen? Wer gießt, wer mäht, wer schneidet zurück? Anders gefragt: Wer ist hier der Gärtner?

Theoretisch könnten wir das alle sein. In unserem Aufgang wohnen 10 Parteien, 18 Leute könnten mitmachen, wenn man von Frau Meier absieht, die ist nicht mehr gut zu Fuß und die kleine Tina aus dem zweiten Stock lernt gerade mal eben erst laufen. Fakt aber ist, kaum einer macht mit, meist kümmern sich die, die nicht mehr ganz jung sind. Ich zum Beispiel und meine Frau Helga.

Aber zurück zum Wetter und letztlich zum Klima. Es gibt zwei neue Fakten, die jeder, der gärtnerisch tätig werden will, beachten muss: Es wird trockener und die Insekten sterben. Das heißt, wir brauchen zum einen genügsame Pflanzen, die nicht zu viel Wasser brauchen. und zum anderen Ideen, wie man Bienen, Schmetterlingen und Käfern zu Nahrung verhelfen kann, damit sie uns erhalten bleiben. Früher war es ausreichend, wenn sie über Feld und Wiesen flogen, heute ist durch intensive Landwirtschaft da einiges aus dem Gleichgewicht geraten.

Jetzt hat sich die WBG vor zwei, drei Jahren ein neues Pflanzkonzept erstellen lassen, das Sträucher, Stauden und Rasenflächen beinhaltet, die nicht so hitzeanfällig sind. Ich bin da mal ganz ehrlich: Es sieht besser aus als das, was vorher so war, aber üppig blühende Beete sind das nicht. Die Gärtner, die das für die WBG vor unseren Eingängen machen, haben das nicht schlecht gelöst. Trotzdem finde ich, da geht noch was. Hab ich auch schon kundgetan.

Jetzt sollen Blühstreifen angelegt werden. Die aktuelle wissenschaftliche Literatur sieht darin einen guten Beitrag, um die Insekten zu nähren. So hat die Universität Hannover in einer Untersuchung herausgefunden, dass "Blühstreifen eine geeignete Maßnahme sind, um die Biodiversität in der Agrarlandschaft zu fördern. (...) Zahlreiche Tagfalterarten können Blühstreifen als Nektarhabitat nutzen. Damit sich Blühstreifen auch als Fortpflanzungshabitate eignen, ist eine mehrjährige Standzeit ausschlaggebend, ebenso wie das Vorkommen der Raupenfutterpflanzen".

Die Blühstreifen sehen auch ganz schön aus, aber nicht immer. Sie werden einmal im Jahr komplett gemäht. Unkraut lässt sich aus ihnen nur schwer entfernen. Mindestens drei Meter Breite müssen die Blühstreifen haben, dann können sie aus monotonen Rasenflächen ein ordentliches Refugium für Insekten machen.

Sind die Pflanzen abgeblüht, sieht das für einige Zeit allerdings nicht sonderlich ordentlich aus, wie ich finde. Die Auswahl der WBG fiel auf eine Saatenmischung.

Ich bin sehr dafür, dass wir die Insekten schützen, deshalb werde ich wohl mit der weniger ordentlichen Optik leben müssen. Und ab und an werden meine Nachbarn und ich auch mal die eine oder andere Kanne Wasser auf die Aussaat geben, sollte es nicht ausreichend regnen.

Ich warte mal ab, wie sich unsere Blühstreifen so entwickeln. Ich werde tun, was im Rahmen meiner Möglichkeit ist, um das zu unterstützen. Trotz kaputtem Rücken und Knie. Denn Sie wissen ja: Einmal Gärtner – immer Gärtner!

Ihr Herbert Grünlich



Unsere Genossenschaft teilt sich die Nutzung mit Kiosk-Betreiber

Das Café am See nahe dem Moskauer Platz diente temporär der Versorgung der Besucher der Bundesgartenschau. Darauf ausgerichtet waren die baulichen Maßnahmen, die technische Ausstattung und die Inneneinrichtung. Corona machte diese Pläne weitestgehend zunichte, so dass letztlich nur eine kleine Versorgung "to go" angeboten werden konnte. Nach der BUGA soll dieser schöne Raum hauptsächlich unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen.

In Auswertung dessen, wie gut frequentiert das Café besonders an den Wochenenden war, wurde das Konzept noch einmal an die Bedürfnisse angepasst, sodass es jetzt eine Mischung geben wird aus internen Veranstaltungen unserer Genossenschaft und der Aufrechterhaltung des "to go"-Angebotes an den Wochenenden. Letzteres, so haben wir festgestellt, ist auch von vielen unserer Mitglieder gern genutzt worden. Dieses kleine gastronomische Angebot wird es nur in der warmen Jahreszeit geben. Ganz konkret vom 1. April bis zum 31. Oktober wird ein Kioskbetrieb durch Hans Hoffmann die Versorgung absichern.

Im Winter bleibt der Raum tatsächlich ausschließlich unserer Genossenschaft und ihren Mitgliedern vorbehalten.

Bereits jetzt haben wir einige interessante Kooperationen schließen können. Dazu gehören u.a. Workshops in Theorie und Praxis z.B. Lauftraining für Anfänger, Rückengesundheit, gesunde Ernährung und Yoga für den Rücken, Kurse zum kreativen Gestalten und anderes mehr. Alle Angebote finden Sie in Kürze und jeweils aktuell auf unserer Homepage unter www.wbg-zukunft.de. Und auf den Hausaushängen.

So haben wir für unsere Mitglieder und für alle, die durch die neu gestaltete Geraaue spazieren, mit dem Rad fahren, joggen oder den Hund Gassi führen, einen Freiraum geschaffen. Da das Gebäude bestens ausgestattet und eingerichtet ist, gibt es nahezu unerschöpfliche Möglichkeiten, diesen Freiraum zu nutzen – mit herrlich freiem Blick auf den Auenteich.



Teil der Gemeinschaft sein

Wenn man gut wohnt, Teil der großen Gemeinschaft der WBG Zukunft ist, kann man seine Erfahrungen an Wohnungssuchende weitergeben. Unsere Genossenschaft ist offen für neue Mitglieder, ganz gleich, ob eine Wohnung jetzt oder später benötigt wird.

Wir honorieren Ihre Empfehlung mit 75 Euro für jedes neu gewonnene Mitglied. Unter allen Werbenden werden zudem attraktive Preise verlost. Wir gratulieren den Gewinnern der Jahresendauslosung 2021 "Mitglieder werben Mitglieder":

- 1. Platz mit 250,00 €

 Benjamin Buschatz
- 2. Platz mit 200,00 € Ani Aghajanyan
- 3. Platz mit 150,00 € Kinga Kluska
- 4. 10. Platz mit 50,00 €
 Gudrun Weidner, Diana Knobloch,
 Emma Peilke, Heiko Gluth, René Nitsche,
 Brigitte Zimmerling, Torsten Erfurth

Mitglieds-Nr.:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Datum/Unterschrift:

Ich mache mit bei der Aktion "Mitglieder werben Mitglieder". Ich habe einen Interessenten/eine Interessentin für die Mitgliedschaft in der WBG Zukunft eG gewonnen.

Angaben des Interessenten:

Name, Vorname:

Mitglieds-Nr.:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Datum/Unterschrift:

Mitglieder werben Mitglieder

ProZukunft

Richtig versichert? Wissenswertes zur Hausratversicherung

Unsere Genossenschaft versichert eine ganze Reihe von eventuell eintretenden Schäden. Das betrifft aber ausschließlich Schäden am jeweiligen Gebäude, die z.B. durch Rohrbrüche oder Brände verursacht werden könnten. Insbesondere Schadensfälle, die den Hausrat gefährden, sind durch diese Versicherungen nicht abgedeckt. Was also ist zu tun, um sein eigenes Hab und Gut zu sichern?

Zum Hausrat gehören Möbel, Teppiche, Wäsche, Bekleidung und Haushaltsgeräte, zudem Schmuck, elektronische Geräte und Bargeld. Zusammenfassend kann man sagen, dass alles, was sich in Ihrem Eigentum befindet, zum Hausrat zu zählen ist, einschließlich all der Dinge, die in Box oder Keller stehen.

Versichert ist, was durch Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser (sofern es nicht durch eigenes Verschulden austritt), Sturm und Hagel zerstört bzw. beschädigt wird oder abhanden kam. Hausratversicherungen sind sogenannte Neuwertversicherungen, die Schäden immer mit so viel Geld ersetzen, dass die Gegenstände neu gekauft werden können. Aber Achtung: Bei technischen Geräten wie Laptops und Computer spricht man vom Ersatz in gleicher Art und Güte. Hier heißt es also nicht, dass Sie in jedem Fall den Kaufpreis ersetzt bekommen.

Also bitte bedenken: Die Gebäudeversicherung unserer Genossenschaft zahlt nicht für Schäden am Hausrat der Mitglieder, selbst wenn der Schaden vom Gebäude ausgeht, wie z. B. der Wasserrohrbruch im Bad, der die ganze Wohnung unter Wasser setzt und Teile der Wohnungseinrichtung beschädigt. In einer Mietwohnung sind nur solche Schäden über die Gebäudeversicherung des Vermieters abgesichert, die unmittelbar am Gebäude entstanden sind.

Beachten Sie deshalb: Jeder braucht eine eigene Hausratversicherung. Wie hoch die Versicherungssumme sein sollte, sprechen Sie am besten direkt mit Ihrer Versicherung ab. Empfohlen wird eine Summe von 650 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.



Bitte um Rückantwort Angabe einer Mailadresse spart Zeit und Kosten

Die EED ist ein wichtiges Projekt der Europäischen Union. Mithilfe dieser Energieeffizienz-Richtlinie – so heißt sie in Deutschland – soll ein nachhaltig wirkender Umgang mit den vorhandenen Ressourcen unterstützt werden.

Wir haben dazu in der letzten Ausgabe der Pro-Zukunft bereits eine ausführliche Information veröffentlicht und Sie im Januar persönlich angeschrieben. Noch nicht alle Antwortschreiben sind bei uns eingegangen. Wir haben zudem um Ihre E-Mail-Adresse (oder die Mailadresse einer Vertrauensperson) gebeten. Sollten Sie uns die Informationen noch nicht übersandt haben, können Sie unten stehenden Coupon ausfüllen und ihn per Post oder per Einwurf in unseren Briefkasten der Geschäftsstelle zukommen lassen.

Für den Fall, dass Sie eine Mailadresse verfügbar haben, geht dies natürlich sehr viel unkomplizierter. Dann senden Sie uns die Daten bitte an betriebskosten@wbg-zukunft.de.



_%

Rückantwort Verbrauchsinformation / E-Mail-Adresse

Vertragsnummer:		
Wohnung WIE/Obj/VE:		
Vertragspartner:		
Anschrift:		
	Div. I	
	Bitte ankreuzen	E-Mail-Adresse eintragen
E-Mail-Adresse vorhanden		
keine E-Mail-Adresse vorhanden		L
Wir werden diese Kontaktdaten – wie au verarbeiten und speichern. Wir verweise		vicklung des Mietverhältnisses erforderlichen Kontaktdaten – erheber atenschutzbestimmungen.
Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich meinverstanden.	nit dieser Verfahrenswei	se und der Nutzung der Kontaktdaten für die Verbrauchsinformatio
Datum		Unterschrift Vertragspartner

Emma und die aufmerksamen Nachbarn

Eine herzerwärmende Geschichte



Dies ist die Geschichte der Hündin Emma, fünf Jahre alt. Sie ist das Ergebnis der liebevollen Vereinigung einer Deutschen mit einer Amerikanischen Dogge die Rasse, nicht den Wohnort betreffend, Emma ist - wie im Übrigen jeder Hund - an einen bestimmten Rhythmus gebunden. Besitzer wissen davon ein Lied zu singen, denn pünktlich zur gewohnten Zeit ist Futter zu reichen oder das Halsband für den Spaziergang anzulegen. Gassi gehen darf ebensowenig ungestraft verschoben werden wie die Raubtierfütterung, das Kuscheln auf der Couch oder die Verabreichung der Streicheleinheiten. Die Tiere haben dafür ein präzise tickende innere Uhr. Klappt die Einhaltung der Zeit aus verschiedenen Gründen nicht, was immer mal vorkommen kann, dann verunsichert das sensible Hunde und sie machen ihrem Unmut. ihrer Unsicherheit oder gar Angst Luft. Wenn Herrchen oder Frauchen greifbar sind, werden sie unmissverständlich zum Handeln aufgefordert. Sind sie es nicht, kann das den Tieren Stress bereiten. Zu dessen Abbau taugen lautes Bellen, leises Winseln, Nagen an Möbeln, Herumkauen auf Schuhen oder manch anderes.

Hündin Emma lebt noch nicht so lange mit Herrchen Florian Alt in der Wohnung in der Sofioter Straße. Viele Hausbewohner kennen den jungen Hundebesitzer und seine Emma noch wenig und umgekehrt ist es ebenso. Deshalb vermuteten aufmerksame Nachbarn, als Emma zu stundenlangem Gebell anhob, das es ihr nicht gut gehe, sie vielleicht nicht versorgt und sich selbst überlassen sei. Sie informierten unsere Genossenschaft, über den Concierge sollte der Tierschutzbund, das Ordnungsamt oder gar die Polizei alarmiert werden. Eigentlich Klasse, wenn es Menschen im Haus gibt, denen das Tierwohl sehr am Herzen liegt.

Florian Alt bekam zunächst von all dem nichts mit, denn – so ist das mit den Hunden – wenn er nach Hause kam, war für Emma die Welt in Ordnung, mithin gab es für sie keinen Grund zum Bellen, sondern nur zu freudigem Schwanzwedeln.

Doch die Bell-Tiraden wiederholten sich und eine Nachbarin wollte sichergehen, dass dem Tier nicht geschadet wird. Vermittelnd griff unsere WBG-Management-Assistentin Susann Liebau in das Geschehen ein und machte Florian Alts Telefonnummer ausfindig. Schnell war dann klar, was Emmas Aufregung auslöste.

Florian Alt ist Pflegefachmann und arbeitet im Schichtdienst des Augusta-Viktoria-Stifts. Als auf seiner Arbeitsstelle immer mehr Kollegen wegen Corona-Erkrankungen ausfielen, galt es. deren Schichten mit zu übernehmen. Das erforderte zeitversetzte und längere Schichten, die einen veränderten Arbeitsrhythmus mit sich brachten - was Emma nicht einzuordnen wusste. Wenn Florian Alt also eigentlich hätte zu Hause bei seiner Hündin hätte sein sollen, war er plötzlich weg. Das machte ihr ordentlich Stress, den sie über lautes Gebell abzubauen suchte.

Florian Alt heftete, nachdem er von Emmas Aufruhr erfuhr, einen Zettel an seine Tür mit der Botschaft an die Nachbarn. "Mein Hund ist versorgt, ich kümmere mich, es geht ihm gut." Als er am Abend nach Hause zurückkehrte, hing ein Beutel am Türknauf mit Hundespielzeug und einem Zettel "Tut mir leid, das habe ich so nicht wahrgenommen.", unterschrieben von der tierlieben Nachbarin.

Emma liebt es, mit Bällen zu spielen und auch beim geschenkten Hundespielzeug war ein Ball dabei. Ein Foto, wie gern Emma damit spielte, nahm Florian Alt für seine Nachbarin auf, steckte das Fotos in ihren Briefkasten und hinterließ zudem seine Telefonnummer, verbunden mit der Bitte, sich zu melden, sollte Emma wieder bellen. Die Nachbarin freute das sehr. Ihre Reaktion: Ein neuer Beutel, dieses Mal mit Leckerli, an Florian Alts Tür am Abend. Und mit ihrer Telefonnummer.

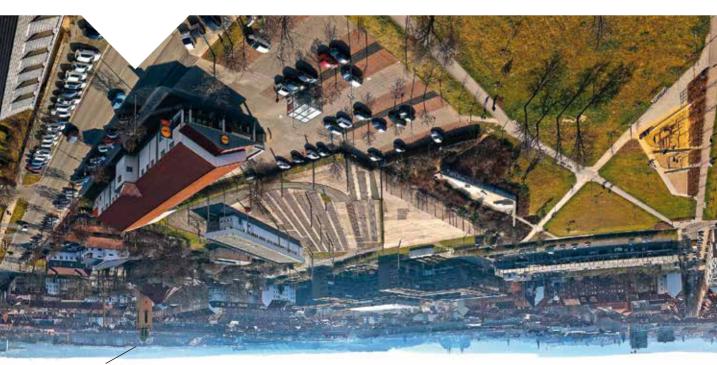
Inzwischen haben sich die beiden Hundebesitzer schon getroffen, tauschen Tipps zur Hundehaltung aus, sind im Kontakt geblieben.

Ein wunderbare Geschichte – miteinander zu sprechen, sich kennenzulernen und eine tolle nachbarschaftliche Beziehung damit zu begründen.

Blick vom Hochhaus in der Eislebener Straße 3



Hoher NORDEN

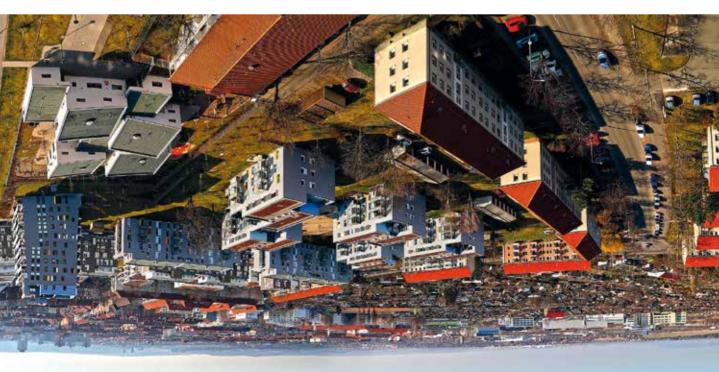




In den oberen Etagen unserer Hochhäuser zu wohnen, hat einen ganz besonderen Reiz. Wer hier aus dem Fenster oder vom Balkon schaut, dem liegt Erfurt zu Füßen. Und nicht nur das: Die Fahnerschen Höhen sind am Horizont zu sehen und sich weit in die Ferne erstreckende Felder.

Mit ein bisschen Geduld kann man markante Gebäude, ganze Straßenzüge und Viertel ausmachen. Wir steigen immer wieder gern bis ganz nach oben (meist fahren wir mit dem Aufzug) und lassen den Blick schweifen und die Kamera fängt den Norden von oben ein, richtet den Fokus auf viel Sehenswertes.

Dieses Mal standen wir auf dem Dach des Hochhauses in der Eislebener Straße 3. Der Blick richtete sich auf die Grünanlagen Johannesfeld mit Spielplätzen, auf die Magdeburger Allee, auf den Dom und in weiter Ferne das Rieth und den Roten Berg.







Der Johannesplatz ist Erfurts erstes Neubaugebiet, vor mehr als 50 Jahren entstanden die Gebäude. Städtebaulich ist das Wohngebiet ausgesprochen interessant. So war das in naher Zukunft wieder zu revitalisierende Areal um den ehemaligen Treffpunkt mit Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten, Post und Apotheke ein Zentrum voller urbanen Lebens. Um dieses herum wurden Wohngebäude, Schulen und Kitas positioniert. Kunst im öffentlichen Raum – hier überlebensgroße Bronzeskulpturen – gehörte ebenfalls dazu.

Die Wohngebäude, umgeben von weitläufigen Grünanlagen, haben bis heute nichts von ihrer Beliebtheit eingebüßt. Wird der Stadtteil wieder attraktiv gestaltet, wird das gesamte Gebiet davon profitieren.

Moderne Sportanlagen wie das Hallenbad "Nordpool", das Fitnesscenter "Sportpark" und ein Sportplatz stehen den Anwohnern zur Verfügung. Die Integrierte Gesamtschule, eine Grundschule und Kindertagesstätten bieten gute Bildungsmöglichkeiten.





Impressum

Herausgeber: Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft eG, Mittelhäuser Straße 22, 99089 Erfurt, Tel.: 0361/7 40 79 - 0, www.wbg-zukunft.de, zukunft@wbg-zukunft.de Gestaltung und Produktion: K-concept GmbH & Co. KG, Tel.: 03 62 01/59 000 Fotos: K-concept GmbH & Co. KG, WBG Zukunft eG, Stadtarchiv Erfurt, Florian Alt, Adobe Stock Redaktion: WBG Zukunft eG, K-concept GmbH & Co. KG Redaktionsschluss: 09.03.2022



WONN erfurt nord

Willkommen in unserem Stadtteil. Der Erfurter Norden hat viel zu bieten. Hier gibt es einen ersten aktuellen Eindruck. Noch mehr aktuelle Beiträge hier.



HILFE FÜR DIE UKRAINE

Die evangelische Kirchengemeinde Gispersieben nin am Dienstag, 8. März, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr Spenden zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine

20 SPORTARTEN AUF 500 OM FASSADENFLÄCHE

Unser Erfurter Norden punktet w.a. mit einer großen Anzahl en Sportstätten. Seit der Neugestaftungen entlang der Gerague sind für Preizeitsportler noch unalthige Outdoor-Geritte baw. Percours hinzugekommen. Die Schulsporthallen stehen auch Vereinen zur Verfügung. Trotz alledem scheint der Badarf aus allen Nähten zu platzen, die Kapazitäten reichen oftmals nicht aus. Etliche Hallen bedürfen eine Sarrierung und dort, wo gebaut wird, kann temporar n Sport getrieben werden.



IMPRESSIONEN Die Natur des Erfurter Nordens

Natur entlang der Gera

Unser Stadtteil hat viel Grün zu bieten. Entlang der Gera ist ein mahres Refugium entstanden, das man betrschten, genießen, durchwandern kann. Wer sich am Ufer niederlässt, kann Fluss, Baume, Blumen, Insekten und Vögel beobachten. Hier kann man durchatmen und regenerieren

Unsere Bildergalerie spiegelt die Schönheit einer naturnahen Kulturlandschaft wider, die wir direkt vor unserer Haustür

zur Bilderpälere







Neu und noch informativer



Unser Stadtteil hat viel Grün zu bieten.



















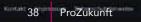
















FÜR UNSERE KLEINEN – VIEL SPASS BEIM AUSMALEN!



Gemeinschaft macht stark.





IHRE GENOSSENSCHAFTSKARTE Neu: jetzt auch digital!

- ✓ Lösen Sie Ihre Vorteile kinderleicht über die SMARTPLATZ-App ein!
- ✓ Haben Sie Ihre Vorteile immer und überall dabei!
- Nutzen Sie stetig neue Vorteile!

Mehr als 30 Partner bieten Vorteile und Rabatte in vier Kategorien: Freizeit & Erlebnis, Wohnen & Leben, Einkaufen, Mobilität & Beratung, z.B.:

NEU: 15 % Rabatt auf Innenweiß bei Farben Lehmann 10 % auf den Normalpreis für theatereigene Vorstellungen im Großen Haus 10 % Rabatt auf den Eintritt in die farbenreichste Schaugrotte der Welt

202 IMRE GENOSSENSCHAFTSKARTE

FAMILIENFEST 2022

10. JULIAM EGAPARK

Die **SMARTPLATZ**-App erhalten Sie bei:











Gern wird der Osterkuchen auch als Spiegeleikuchen bezeichnet, denn so sieht er - betrachtet man ihn mit ein wenig Fantasie - auch aus. Das Eigelb wird hier allerdings optisch von Aprikosen vertreten.

Was Sie brauchen:

1 Dose Aprikosenhälften (ca. 850 ml) 200 g weiche Margarine oder Butter

1 x 200 g Zucker, 1 x 100 g Zucker

4 Eier

300 q Mehl

2 Teelöffel Backpulver

1 Prise Salz

1 Päckchen Vanillepudding

1/2 Liter Milch

400 g Schmand

CRRUCK

Für das

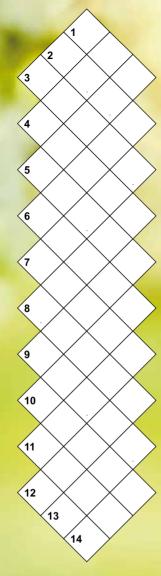
bevorstehende Fest:

So wird der Kuchen zubereitet:

- Die Aprikosen abtropfen lassen, den Saft auffangen,
 - den Backofen auf 180 °C (Umluft: 160 °C) vorheizen,
 - das Backblech mit Backpapier belegen,
 - Margarine oder Butter und den Zucker schaumig rühren,
 - vier Eier nacheinander unterrühren,
 - Mehl, Backpulver und Salz mischen,
 - 100 ml Aprikosensaft in den Teig rühren,
 - den Teig auf dem Backblech verteilen,
 - 20 Minuten goldbraun backen, dann auskühlen lassen,
 - zwischenzeitlich den Pudding unter Zugabe von 100 g Zucker kochen,
 - unter gelegentlichem Umrühren abkühlen lassen,
 - den Schmand einrühren,
 - die so entstandene Creme auf den Kuchen streichen und die Aprikosenhälften wie Eidotter darauf setzen.



Sopfräse Zopfräse



Nach rechts oben:

- 3 Moderfleisch
- 4 Vorname d. Schauspielers Ode
- 5 ugs.: Kuss
- 6 Streitmacht, Heeresteil
- 7 Farbe
- 8 Vorname der Karlstadt
- 9 kalte Speise
- 10 Last- und Reittier in der Wüste
- 11 Kopf
- 12 verführerische Frau
- 13 skandinavische Münze
- 14 Kfz.-Z.: Ebersberg
- Nach links unten:
- 1 Schneeschuh
- 2 Fluss zum Ouse
- 3 chem. Element
- 4 ugs.: Dummerchen
- 5 Teil des Körpers
- 6 Bodenfläche
- 7 franz.: Weste
- 8 Beleuchtungskörper
- 9 Bratenaufguss, Tunke
- 10 ugs.: Auto
- 11 Schlag
- 12 Kfz.-Z.: Coesfeld

Nach rechts oben:

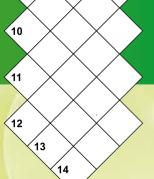
- 3 Abk.: ebenda
- 4 Hauptstadt von Tschechien
- 5 Rüge, Verweis
- 6 Befehl, Auftrag
- 7 Himmelskörper
- 8 Fest, Lobgesang
- 9 elek. Maßeinheit
- 10 Jagdmahl im Freien
- 11 Schiffszubehör
- 12 Schild des Zeus
- 13 kleines vorlautes Mädchen
- 14 Abk.: Anleitung

Nach links unten:

- 1 dergleichen (Abk.)
- 2 Raub-, Pelztier
- 3 in den Boden ableiten
- 4 span. geistl. Titel
- 5 Tendenz
- 6 Männername
- 7 Volk im Vorderen Orient
- 8 Nüsse tragendes Staudengewächs
- 9 indischer Gaukler
- 10 Türscharnier
- 11 Weltalter, Ewigkeit
- 12 ehem. türk. Offizierstitel

RÄTSELZOPF

Die Begriffe werden beginnend bei der entsprechenden Zahl nach rechts oben und nach rechts unten eingetragen.



(5

6

8

9